

Hör-Check ab 50 als Krankenkassenleistung

Wer schlecht hört, hat ein signifikant höheres Risiko an Alzheimer und Demenz zu erkranken.

Plädoyer für Hör-Checks per Fragebogen ab 50 als Vorsorgeleistung

Eine kostensparende Präventionsmaßnahme gegen Altersschwerhörigkeit ist ein kurzer Fragebogen zur Hörgesundheit. Die Forderung der Wissenschaftler lautet: **Schnell-Hör-Checks für die Generation 50+ als Vorsorgeleistung in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufnehmen!**

Anhand sechs einfacher Fragen und einer standardisierten Auswertung erhalten Haus- und Fachärzte erste Hinweise über die Behandlungsbedürftigkeit einer Schwerhörigkeit ihrer Patienten ab 50 Jahren. So lässt sich die Dunkelziffer unerkannter Schwerhörigkeit einfach und kostensparend mindern.

Das Hörscreening ab 50 bringt viele Vorteile

Schwerhörigkeit ist gesundheitsgefährdend

Der ab etwa 50 Jahren einsetzende altersbedingte Hörverlust ist schleichend und bleibt oft jahrelang unbehandelt. Das rächt sich im höheren Alter und hat gravierenden Folgen für die Betroffenen, ihr soziales Umfeld und das gesamte Gesundheitswesen.

Menschen, die nicht gut hören, vereinsamen. Das Demenzrisiko steigt signifikant. Die rechtzeitige Diagnose und Versorgung einer Schwerhörigkeit ist ein wichtiger Baustein der Demenz-Prävention. Bleibt eine Schwerhörigkeit im Alter unbehandelt, leidet auch der Gleichgewichtssinn erheblich. Man kann sich räumlich schwerer orientieren und hat ein höheres Sturz- und Verletzungsrisiko. Auch die Sicherheit im Straßenverkehr ist gefährdet.

Rechtzeitige Therapie ist wichtig für den Erfolg: Anders als Menschen um die 50 gewöhnen sich Schwerhörige ab 70 Jahren nicht mehr so schnell an Hörsysteme. Sie haben das normale Hören regelrecht verlernt. Eine zeitnahe Hörsystemversorgung im mittleren Lebensabschnitt mindert die Höranstrengung und erhöht den Therapieerfolg.

Hörgesundheit und frühzeitige Versorgung

Ziel des Hör-Checks ist es, noch mehr Menschen ab 50 auf die Bedeutung ihrer Hörgesundheit und das Erfordernis einer rechtzeitigen Therapie hinzuweisen. Denn noch immer verzichten 18 % der Deutschen, die sich selbst als schwerhörig einstufen, auf eine ärztliche Diagnose und jegliche Therapie.

Der routinemäßige Arztbesuch eines 50+ Patienten bietet eine sehr gute Gelegenheit, gleich auch den Fragebogen-Hör-Check durchzuführen und den ersten Schritt in Richtung Hörversorgung zu tun.

Deuten die Antworten auf eine Hörminderung hin, folgt die Überweisung an den HNO-Facharzt zur Durchführung eines gründlichen Hörtests und zur Veranlassung einer notwendigen Therapie.

In den allermeisten Fällen besteht diese in der Verordnung von Hörsystemen, die für gesetzlich Krankenversicherte bereits aufzahlungsfrei erhältlich sind.

Vorsorge spart Kosten

39 Milliarden Euro betragen die Kosten für unversorgte Hörminderungen jährlich in Deutschland. Die breite Nutzung des Hör-Checks ab 50 kann diese Ausgaben deutlich mindern, indem sie die Dunkelziffer unerkannter - aber kostenträchtiger - Fälle von Schwerhörigkeit reduziert.

Das rechnet sich für die Kostenträger im Gesundheitswesen ebenso wie für die Betroffenen selbst: Denn Hörvorsorge im mittleren Lebensalter ist nachweislich der größte modifizierbare Faktor einer späteren Demenzerkrankung.

Darum: Hör-Check ab 50 nutzen, Lebensqualität bewahren, Gesundheitsrisiken und -kosten senken!

Die Forderung nach einem gesetzlichen Hörscreening ab 50 knüpft an den Appell der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zum Welttag des Hörens 2020 an: „Don't let hearing loss limit you!“

Niemand sollte wegen einer nicht versorgten Schwerhörigkeit frühzeitig körperlich und geistig gebrechlich werden und auf das verzichten müssen, was er gerne tut – soziale Kontakte pflegen, mobil bleiben, Musik oder Naturklänge erleben und das Leben mit allen Sinnen genießen.

Dafür setzten sich das Wissenschaftliche Institut für angewandte HNO-Heilkunde (WIAHNO), der Deutsche Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte (BVHNO) und der Bundesverband der Hörsysteme-Industrie (BVHI) Hör-Check ab 50 ein, den sie dem deutschen Gesundheitswesen kostenlos zur Verfügung stellen.